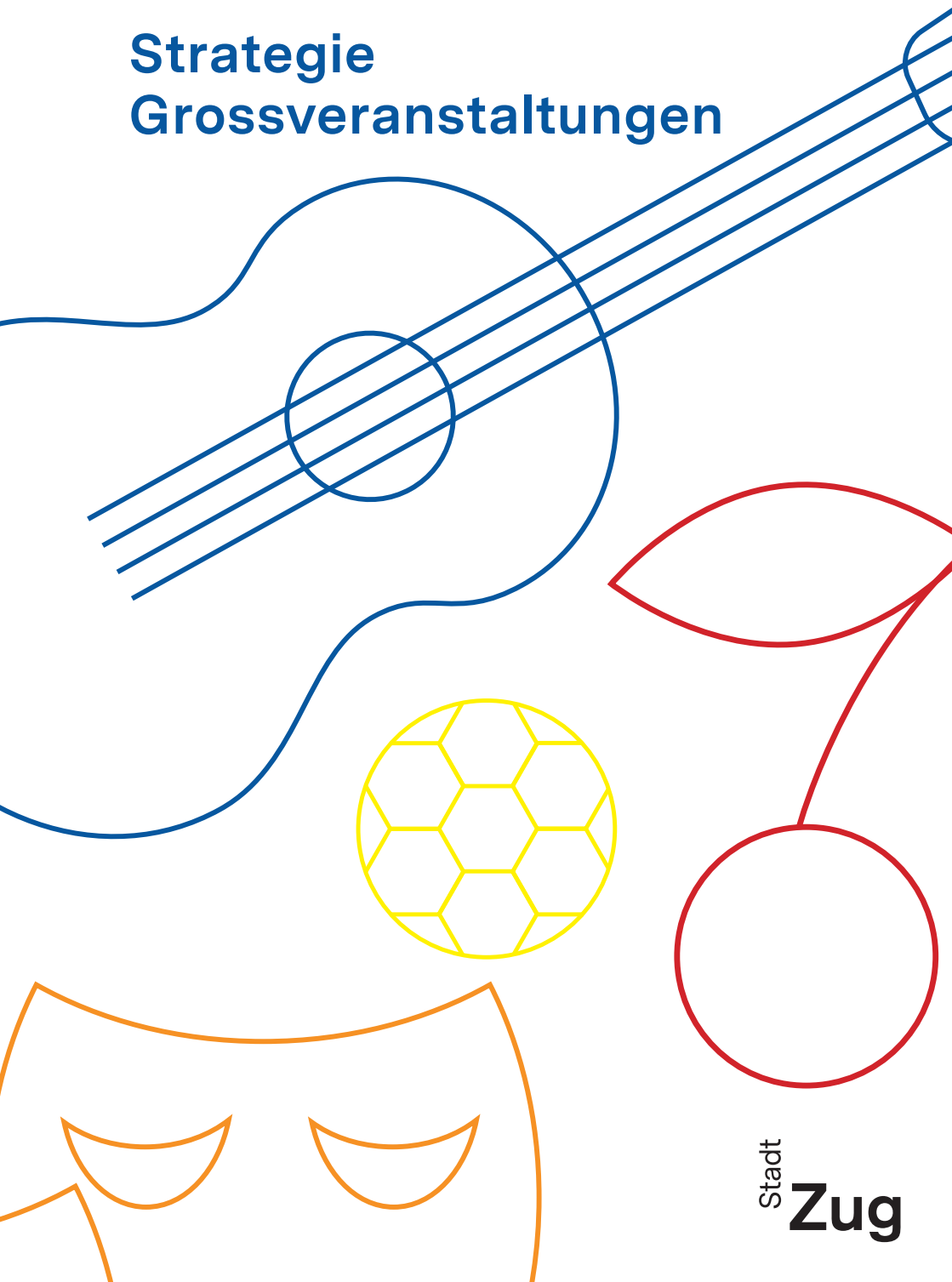


Strategie Grossveranstaltungen





Strategie Grossveranstaltungen

In der Strategie «Grossveranstaltungen» legt die Stadt Zug fest, wie sie das Angebot an Grossveranstaltungen¹ im Rahmen ihrer Möglichkeiten steuern will.

Die Strategieentwicklung erfolgte im Austausch mit den involvierten Fachstellen der Stadt und gestützt auf Rückmeldungen der interessierten Bevölkerung, der Quartiere, der Veranstaltenden, des Gewerbes und weiterer betroffener Akteure im Rahmen einer mehrstufigen Mitwirkung².

Grossveranstaltungen leisten einen nachhaltigen Beitrag zu einer lebendigen Gemeinschaft sowie zu einer positiven Innen- und Aussensicht auf die Stadt Zug.

¹ Als Grossveranstaltungen gelten gemäss § 14, Absatz des Reglements über die Benützung der öffentlichen Anlagen (SRS 7.7.1-1)

Öffentliche Veranstaltungen, die mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- a) mindestens 5'000 Besucherinnen bzw. Besucher oder Mitwirkende werden erwartet;
- b) grossflächige Ausdehnung über mehrere öffentliche Anlagen;
- c) Installation umfangreicher Infrastrukturen;
- d) umfangreichere verkehrspolizeiliche Massnahmen sind erforderlich.

Die Definition deckt sich nicht immer mit der Wahrnehmung der Bevölkerung.

² Öffentliche Mitwirkung Mai 2025: Expertengespräche, E-Mail-Zusendungen und 1'393 Online-Interviews.

Grafik 1

Die Strategie umfasst eine Vision, Strategieziele und die Definition von Handlungsfeldern. Die operative Umsetzung der Strategie erfolgt auf der Ebene definierter Massnahmen und Projekte.



Vision

Grossanlässe in der Stadt Zug stärken das gesellschaftliche Zusammenleben, die Identität und das positive Image der Stadt. Sie richten sich primär an die einheimische Bevölkerung, stehen jedoch auch einem regionalen und überregionalen Publikum sowie Gästen und Touristen offen.

Die Veranstaltungen zeichnen sich durch Authentizität, Vielfalt und Nähe aus. Sie entstehen entweder aus dem lokalen Kultur-, Sport- und Gesellschaftsleben und/oder fördern dieses durch die Einbindung von lokalen Akteuren und Partnern.

Die Strategie Grossveranstaltungen steht im Einklang mit anderen Strategien und -konzepten der Stadt Zug.

Strategieziele

Die Stadt Zug versteht Grossanlässe als wichtigen Bestandteil der lokalen Lebensqualität. Diese tragen zur Identität, zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zum positiven Image der Stadt bei.

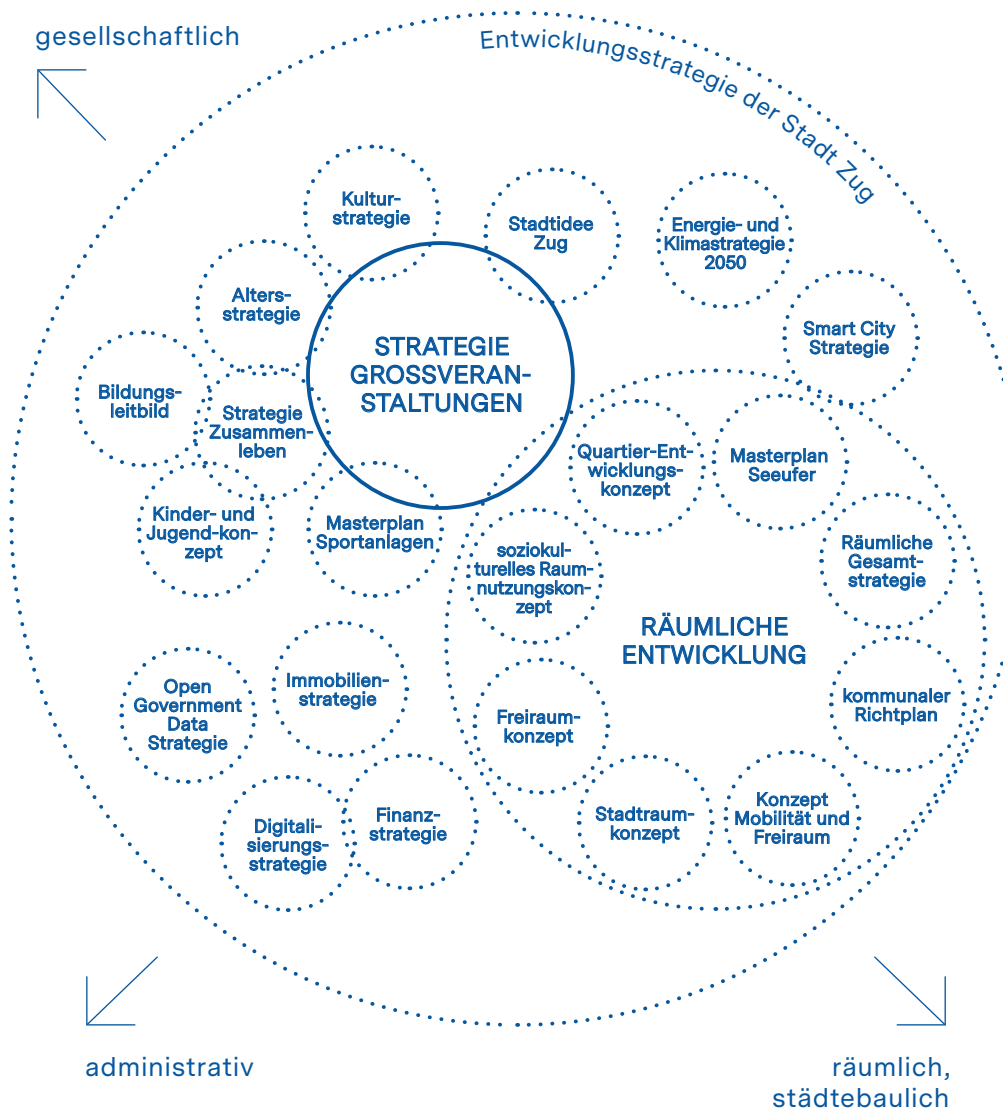
Die Strategie stellt sicher, dass das Veranstaltungslieben vielfältig ist und den Bedürfnissen verschiedener Ziel- und Anspruchsgruppen Rechnung trägt.

Im Einzelnen verfolgt die Strategie folgende Ziele:

Gesellschaftlicher Mehrwert

Grossanlässe fördern die Begegnung, stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und unterstützen den Austausch innerhalb der soziokulturell vielfältigen Bevölkerung der Stadt. Positive Effekte

Grafik 2
Dimensionen der Strategie
Grossveranstaltungen



für die Zuger Wirtschaft und das lokale Gewerbe sind willkommen, stehen jedoch nicht im Zentrum der strategischen Zielsetzung.

Lokale Verankerung, regionale Offenheit

Grossveranstaltungen richten sich in erster Linie an die Zuger Bevölkerung und entfalten zugleich eine regionale Ausstrahlung. Sie entstehen aus dem lokalen Kultur-, Sport- und Gesellschaftsleben und/oder stärken dieses durch ihre Angebote und Aktivitäten.

Ausstrahlung

Grossanlässe tragen zur positiven Selbstwahrnehmung der Stadt Zug bei und stärken ihre Positionierung als lebendige Stadt.

Attraktive Vielfalt

Die Gesamtheit der Anlässe soll Menschen unterschiedlicher Interessen, Altersgruppen und kultureller Hintergründe ansprechen. Der bestehende Veranstaltungs-Mix aus Sport, Kultur, Gesellschaft und Brauchtum wird laufend weiterentwickelt und an die sich verändernden Bedürfnisse und Vorlieben der Bevölkerung angepasst.

Nachhaltigkeit

Bei der Wahl und Ausgestaltung der Anlässe legt die Stadt Wert auf soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit. Die Stadt Zug legt entsprechende Richtlinien fest und stellt Empfehlungen und Merkblätter zur Verfügung.

Sicherheit

Die Sicherheit an Veranstaltungen für alle Besuchenden ist der Stadt Zug ein wichtiges Anliegen. Bei Grossveranstaltungen sind gemäss dem Reglement über die Benützung der öffentlichen Anlagen der Stadt Zug ein Sicherheitskonzept, ein Konzept zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung sowie ein Verkehrskonzept einzureichen. Die Unterlagen werden durch die Zuger Polizei und die Stadt Zug geprüft, wobei die Verantwortung

jederzeit bei den organisierenden Personen verbleibt. Die Stadt Zug prüft im Einzelfall, ob sie die Kosten für Sicherheitsmassnahmen übernimmt, die von der Zuger Polizei oder der Stadt Zug zur allgemeinen Sicherheit verlangt werden.

Ausgewogenheit

Art, Anzahl, Dimension und räumliche Platzierung der Zuger Anlässe werden so gestaltet und geplant, dass sie breite öffentliche Wertschätzung und Akzeptanz finden. Bei der Bewilligung von Grossveranstaltungen wird darauf geachtet, dass traditionelle Kleinveranstaltungen und spontane Aktivitäten weiterhin Raum finden, bzw. nicht verdrängt werden.

Die Programmierung sorgt für eine ausgewogene Balance zwischen grossen und mittelgrossen Anlässen und berücksichtigt zugleich die Vielzahl kleinerer Veranstaltungen, die den Zuger Veranstaltungskalender beleben.

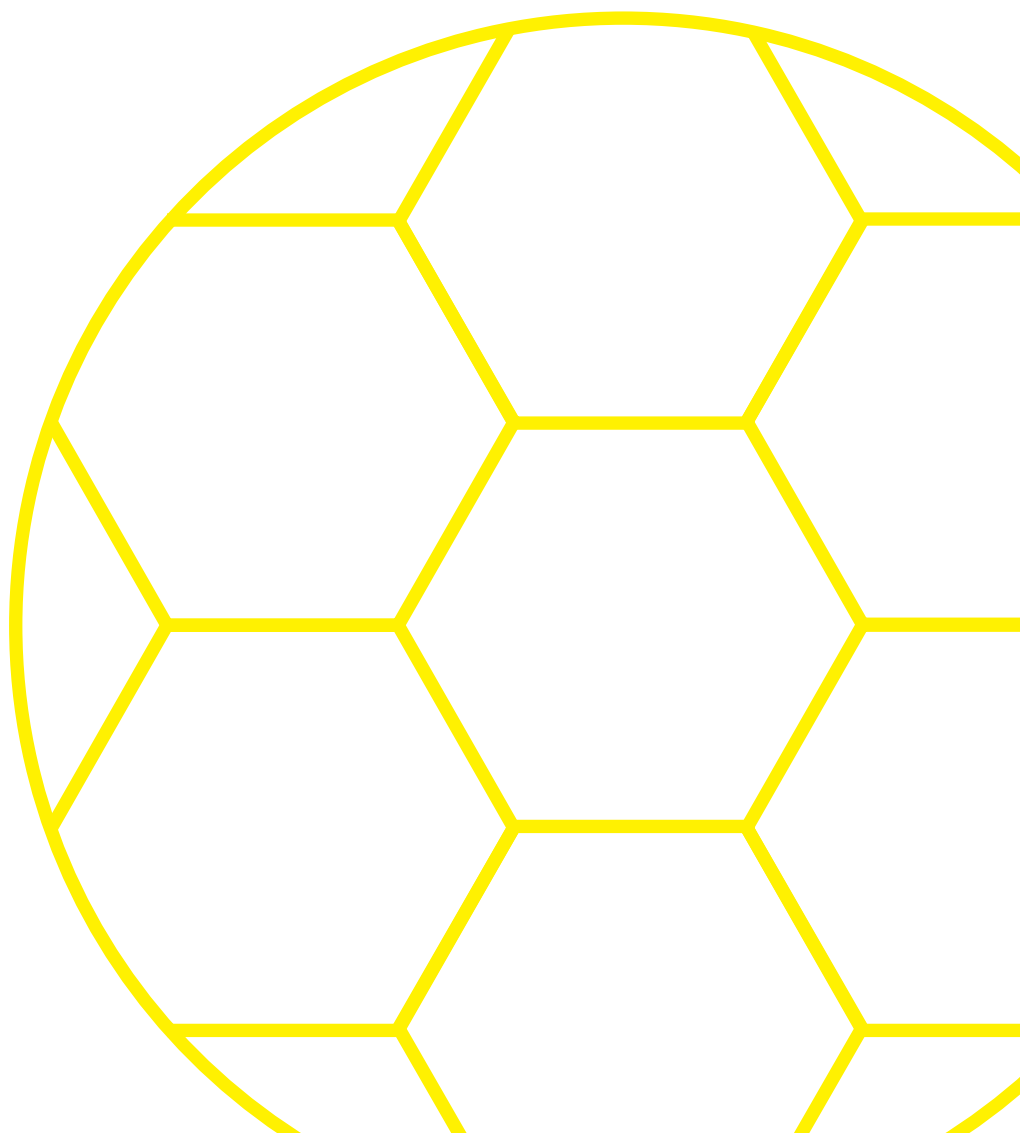
Angemessene Kadenz

Die Anzahl der Grossveranstaltungen in der Stadt Zug soll konstant bleiben und sich an den bisherigen Erfahrungen orientieren. Insgesamt entspricht dies jährlich etwa 20 Grossveranstaltungen. Neben zugerischen Veranstaltungen sind alle zwei bis fünf Jahre auch nationale Grossveranstaltungen³ erwünscht, die nebst einem hervorragenden Erlebnis auch zur positiven Wahrnehmung der Stadt beitragen und den nationalen Zusammenhalt fördern. Ob internationale Veranstaltungen in Zug möglich sind, müsste im Einzelfall geprüft werden.

Verträglichkeit und Fairness

Belastungen für die Quartiere und für die Bewohnerschaft werden durch klare Regeln betreffend Lärm, Abfall, Verkehr, der lokalen Verteilung und der Häufigkeit von Veranstaltungen begrenzt.

³ Wie z. B. das Eidgenössische Schwingfest, das Eidgenössische Jodlerfest oder die Special Olympics



Attraktive Veranstaltungsorte

Besonders beliebte Veranstaltungsorte wie Seeufer und Altstadt werden mit der notwendigen Sorgfalt bespielt, um die Wohnqualität an diesen Orten nicht zu stark einzuschränken. Wenn möglich sind auch alternative Veranstaltungsflächen im Stadtzentrum, in den Quartieren oder auf dem Zugerberg zu berücksichtigen.

Optimierte Nutzung und Ausbau der Infrastruktur

Bestehende Anlagen und Plätze werden nach Möglichkeit multifunktional genutzt, bei Aus- und Neubauten wird die Eignung für Grossanlässe erwogen. Zwischen zeitlich und örtlich benachbarten Anlässen sollen mögliche Synergien wirksam werden.

Aktive Steuerung

Die Stadt übernimmt eine koordinierende Rolle, erleichtert administrative Abläufe für die Veranstaltenden und unterstützt diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Sie behält sich vor, Veranstaltungen, die nicht im Sinne der Strategie sind, nicht zu bewilligen.

Langfristiger Wert

Der Erfolg von Grossanlässen wird nicht primär an kurzfristigen Umsätzen, sondern am gesellschaftlichen Nutzen und an Imageindikatoren gemessen. Die Stadt behält sich vor, Gesuche für Anlässe, welche dieser Zielsetzung nicht entsprechen, abzulehnen.

Raumsicherung

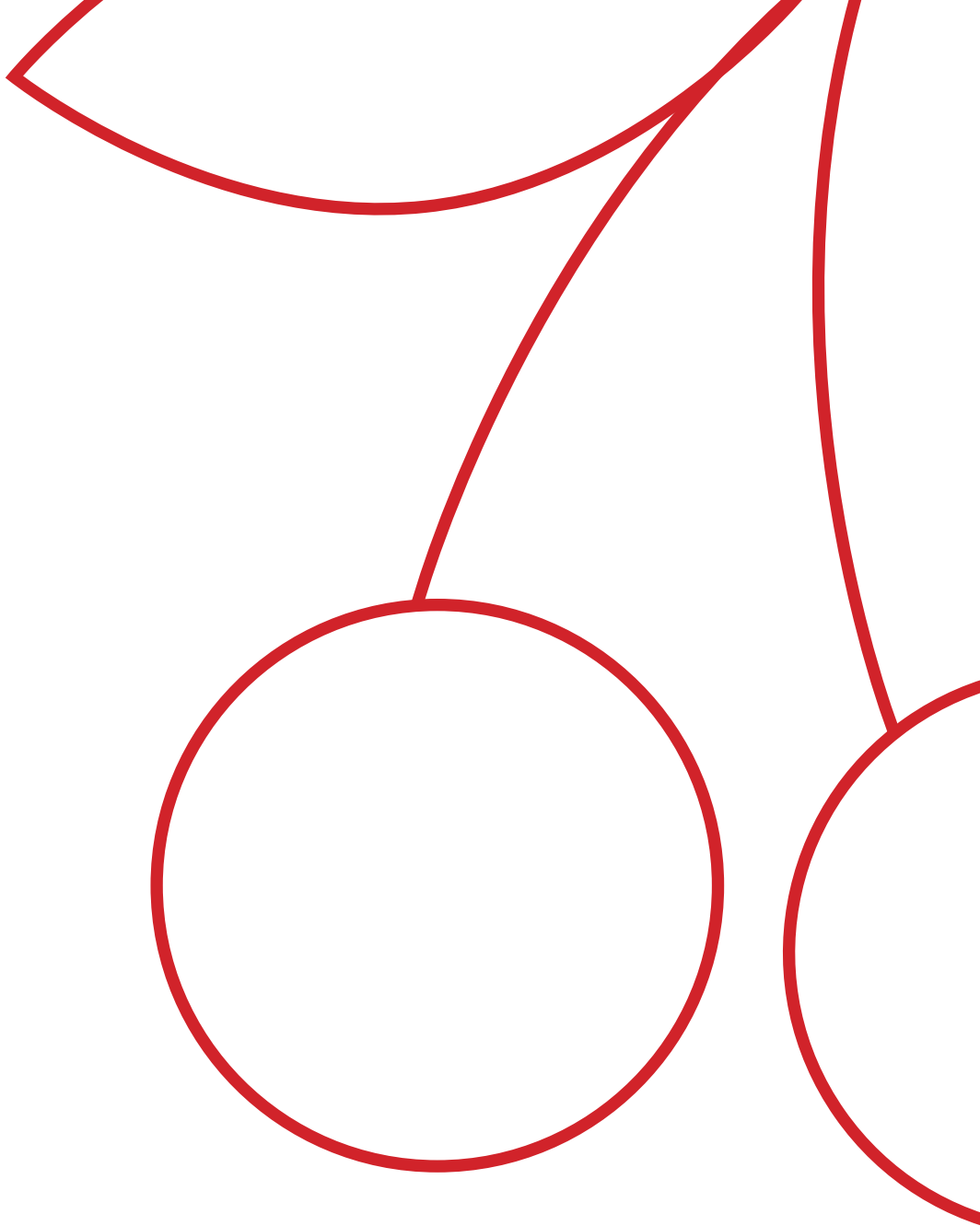
Bei der Siedlungsverdichtung wird darauf geachtet, dass der Veranstaltungsraum nicht eingeschränkt wird und die öffentlichen Räume für traditionelle Grossveranstaltungen, wie z.B. Zirkus Knie oder Stierenmarkt, erhalten bleiben.

Handlungsfelder

Planung und Steuerung

Die Stadt Zug

- lenkt das Gesamtangebot an Veranstaltungen im Sinne der Vision und der Strategieziele.
- prüft Grossveranstaltungen auf ihre Eignung im Sinne der Strategie und anhand der Checkliste «Nachhaltigkeit» der Stadt Zug.
- definiert pro Fachbereich klare Prozesse und Kriterien für die Bewilligung und Förderung von Veranstaltungen.
- koordiniert Anzahl und Art der Veranstaltungen mit dem Jahreskalender der Stadt Zug.
- initialisiert und fördert bei Bedarf gezielt zugerische Grossanlässe zur Stärkung einer Sparte wie Sport, Kultur, Brauchtum oder offeriert sich als Austragungsort für nationale Veranstaltungen.
- prüft und unterstützt auf Antrag ihrer Fachabteilungen auch die Initialisierung, Akquisition und Durchführung von spezifischen Grossanlässen, etwa zur Stärkung einzelner Sparten wie Gesellschaft, Sport und Kultur.
- verteilt Zuger Grossanlässe räumlich ausgewogen auf verschiedene geeignete Orte und über den Jahreskalender.
- begrüsst alle zwei bis fünf Jahre auch die Durchführung nationaler Grossveranstaltungen auf dem Stadtgebiet, sofern sie der Strategie entsprechen.



- stellt, falls erforderlich, zusätzliche Ressourcen für die Koordination von nationalen Grossanlässen zur Verfügung.

Infrastruktur und Raumdisposition

Die Stadt Zug

- nutzt bestehende Hallen, Plätze und Anlagen verstärkt, fördert deren Mehrfachnutzung und bewahrt Raum zur Sicherung traditioneller Anlässe.
- prüft und berücksichtigt bei Neubauten wie Sportstadien, Mehrzweckhallen, Kulturhäusern oder öffentlich zugänglichen Plätzen die Eignung und Multifunktionalität für Grossanlässe.
- stellt für Veranstaltungen situativ Versorgungsleistungen (Strom, Wasser) und, wenn möglich, Infrastruktur (Bühne, Möblierung, Abschränkungen usw.) zur Verfügung.
- bewilligt keine Veranstaltungen, welche die Zugänglichkeit der öffentlichen Anlagen über längere Zeit einschränken.

Koordination und Unterstützung

Die Stadt Zug

- unterstützt Veranstaltende durch standardisierte Vorlagen, Checklisten und Informationsangebote.
- fördert den Austausch zwischen Veranstaltenden, Interessierten und Betroffenen, wie z. B. der Anwohnerschaft, proaktiv und wenn erforderlich.

Evaluation und Weiterentwicklung

Die Stadt Zug

- überprüft regelmässig die Balance zwischen gesellschaftlichem Nutzen, Belastungen und Angebotsvielfalt. Dafür führt sie strukturierte Feedbackprozesse mit der Bevölkerung, den Quartieren und den Veranstaltenden durch.
- passt die Strategie «Grossveranstaltungen» den gesellschaftlichen Entwicklungen an.

Gültigkeit und Weiterentwicklung

Die Strategie «Grossveranstaltungen» reflektiert die aktuellen Bedürfnisse, Einschätzungen und Rahmenbedingungen in der Stadt Zug. Sie ist nicht statisch, sondern wird periodisch alle fünf Jahre überprüft und bei veränderten Umständen, Bedürfnissen oder Möglichkeiten angepasst. Auf diese Weise bleibt die Strategie flexibel und gewährleistet auch langfristig ihre Relevanz und Wirkung.

Impressum

Herausgeberin

Stadt Zug
Fachstelle Stadtentwicklung
und Stadtmarketing
in Zusammenarbeit mit der
Arbeitsgruppe Koordination
öffentlicher Raum (KÖR)
Stadthaus
Gubelstrasse 22
6301 Zug

Externe Beratung

mrc marketing research &
consulting AG

© 2026, Stadt Zug

Stadt Zug
Stadtentwicklung und
Stadtmarketing

Stadthaus, Gubelstrasse 22
Postfach, 6301 Zug
www.stadtzug.ch

Stadt
Zug